

Niederschrift
über die 54. Sitzung des 5. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel
am Donnerstag, 09. Januar 2014, 09:30 Uhr,
im Magistratssaal

Beginn : 09:30 Uhr

Ende: 12:25 Uhr

Anwesende Beiratsmitglieder:

- Herr Böttcher
- Herr Bröer
- Frau Butenschön
- Herr Glüsing
- Herr Kätelhön
- Herr Klagge
- Herr Knievel-Beyer
- Frau Koch
- Herr Mehlhorn
- Frau Packbier
- Herr Petsch
- Herr Rakow
- Herr Prof. Dr. Reinfandt
- Frau Scheffer
- Herr Schmidt
- Frau Schunke
- Frau Scholz
- Herr Dr. Stephan
- Frau Tiedemann
- Frau Voß
- Herr Zimmermann

Entschuldigte Beiratsmitglieder:

- Herr Hein
- Herr Sachse
- Frau Stöckmann

Niederschrift:

- Frau Schöler

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Klagge eröffnet die Sitzung und begrüßt die Beiratsmitglieder, die anwesenden Gäste aus Vereinen und Verbänden, Herrn Raschke, den Seniorenpolitischen Sprecher der SPD, Herrn Bornhöft vom Beirat für Menschen mit Behinderung, Herrn Dr. Pabst vom Kultur- und Kommunikationszentrum „Die Pumpe“, Frau Schnücker-Schulz von der Leitstelle „Älter werden“ und Herrn Schultz, Abteilungsleiter der Leitstelle „Älter werden“ und Leitstelle für Menschen mit Behinderung als Referenten zum heutigen Schwerpunktthema sowie weitere Gäste. Er wünscht allen einen guten Start ins neue Jahr und für die Arbeit im Beirat viel Erfolg. Herr Klagge gratuliert Frau Scholz und Frau Schöler nachträglich zum Geburtstag und mit einem Blumenstrauß Herrn Böttcher, der am 07. Januar seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 05. Dezember 2013

Die Niederschrift der Sitzung vom 05. Dezember 2013 wird genehmigt.

TOP 4 Rückblick auf ein Jahr Seniorenkino

Herr Dr. Pabst bedankt sich im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Veranstaltungszentrums „Die Pumpe“ für die bisher erfolgreichste und am stärksten frequentierte Veranstaltung: „Seniorenkino“.

Dabei handelt es sich um eine regelmäßig, jeden zweiten Samstag (außer in den Sommermonaten) um 16 Uhr stattfindende Kinovorführung mit vorangehendem Kaffee- und Kuchenangebot zu moderaten Preisen. Zu Beginn der Filmvorführung informiert eine Folie über die Arbeit des Beirates für Seniorinnen und Senioren.

Die Filmauswahl wird aufgrund von Befragungen und von Vorschlägen der Leitungsgruppe (der auch Frau Koch und Frau Tiedemann vom Beirat angehören) getroffen. Ein besonderer Dank geht ebenfalls an Herrn Dr. Stephan und Frau Butenschön für ihre Mithilfe.

Der erste Film wurde am 13. Oktober 2012 gezeigt; bisher gab es 24 Veranstaltungstage mit 2.266 Besucherinnen und Besuchern. Der erfolgreichste Film war „Bis zum Horizont und dann links“ mit 169 Zuschauenden.

Herr Dr. Pabst möchte sich mit dem heutigen Besuch für die wunderbare Veranstaltungsreihe und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Frau Scheffer berichtet, dass der große Erfolg des Seniorenkinos zur Anfrage von Herrn Pasternak, Kulturreferent der LH Kiel, geführt hat, gemeinsam mit den Beiräten der Stadt kulturelle Veranstaltungen zu planen.

TOP 5 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Frau Tiedemann berichtet, dass die abgebrochenen Poller vor dem Schloss inzwischen abgesichert wurden.

Frau Seiler interessiert sich für die Niederschrift des Beirates; diese kann Sie erhalten, sobald sie vom Gremium genehmigt wurde.

TOP 6 Schwerpunktthema „Sachstand der Umsetzung der sozialraumorientierten Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung“

Herr Schultz bedankt sich für die Möglichkeit, gemeinsam mit Frau Schnücker-Schulz in der heutigen Sitzung die Umsetzung der Planung darstellen zu können und zu berichten, was sich bewährt hat und was benötigt wird.

Wichtig ist es, den Kontakt zur älteren Bevölkerung auf verschiedenen Wegen zu finden, um deren Wünsche und Bedürfnisse zu ermitteln. Dabei helfen unter anderem die Veranstaltungen des Beirates (Seniorenkino, Musik am Nachmittag), die Kontakte und Angebote des Pflegestützpunktes, sowie auch durch die Ausgabe des Seniorenpasses, mit dem ältere Menschen mit geringem Einkommen erreicht werden. Im Rahmen der offenen Seniorenarbeit wird z.B. in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden ermittelt, welche Angebote in den Stadtteilen fehlen. Es werden Unterstützungsstrukturen für an Demenz erkrankte Menschen weiter entwickelt; in diesem Bereich steht Frau Erlemann für Informationsrunden zur Verfügung. Ganz wichtig ist auch die Förderung alternativer Wohnformen; interessierte Träger sind da, die Bedarfe sind groß.

Frau Schnücker-Schulz stellt den aktuellen Sachstand bei der Umsetzung der sozialraumorientierten Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung (siehe Anlage) vor. Die Präsentation besteht aus zwei Teilen: Den noch aktuellen (von 2011) Zahlen der Pflegestatistik und dem Bereich „was ändert sich, bzw. was muss sich ändern“, damit Menschen länger in ihren Quartieren wohnen bleiben können.

Frau Schnücker-Schulz erklärt die Grundlagen und Ziele der Planung (Verbleib im eigenen Zuhause unter Mitwirkung der Betroffenen bei der Planung, Gestaltung und Umsetzung eines alter(n)sgerechten Zusammenlebens). Die Handlungsbedarfe sind in den einzelnen Stadtgebieten zwar unterschiedlich, die 45 erarbeiteten Empfehlungen gelten aber für alle Bezirke. Die Leitstelle „Älter werden“ hat sich für das Bundesmodellprojekt „Anlaufstellen für ältere Menschen“ beworben und startet im Februar 2014 unter dem Motto „Älter werden in Kiel - leben im Quartier“.

Anregungen des Beirates zum Vortrag: Wünschenswert wären Angaben über die tatsächliche Anzahl älterer Menschen in den einzelnen Stadtteilen, nicht in Prozenten zur sonstigen Bevölkerung. Durch die auf Stadtgebiete oder Sozialräume bezogene Angabe von Zahlen wird die Wirklichkeit verwischt.

Die Beiratsmitglieder betonen, dass die Schaffung barrierefreien Wohnraumes für alle gut und bei Neubauten auch kaum teurer ist (3% höhere Kosten). Problematisch wird der barrierefreie Umbau von vorhandenen Häusern und Wohnungen gesehen, Für die Umgestaltung von Wohnungen werden Kredite erst ab einem Investitionsvolumen von 12.000 € gewährt; vor so hohen Investitionen scheuen sich jedoch viele ältere Menschen.

Die Frage, ob die Stadt die Ausweitung des Seniorenpasses auf alle Senioren (ggf. gegen Gebühr) plane, wie es in einigen Umlandgemeinden der Fall ist, wurde verneint.

Herr Schultz bedankt sich für die bisherige gute Zusammenarbeit, die Unterstützung, Mitwirkung und Beteiligung der Beiratsmitglieder. Die vorgebrachten Anregungen werden in eine entsprechende Geschäftliche Mitteilung einfließen.

Herr Klagge bedankt sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit und für den interessanten Vortrag.

TOP 7 Mitteilungen des Vorstands

- a) Herr Klagge gibt einen Rückblick auf die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2013
- Gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit: Es wurden 10 Themenschwerpunkte effektiv diskutiert
 - Es haben elf Sitzungen mit externen und internen (Ute Stöckmann, Brigitte Schunke) Referentinnen/Referenten stattgefunden
 - Der Beirat hat sich für das Mobilticket und die seniorengerechte Gestaltung des Schwimmbades (Hubboden) an der Hörn, hartnäckig eingesetzt
 - In den Ortsbeiratssitzungen wurde das Thema Angsträume angesprochen
 - Im Rahmen der Kommunalwahlen wurden die Parteien aufgefordert ihre Ziele für den Bereich Seniorenpolitik darzulegen
 - Seniorenkino
 - Musik am Nachmittag, zwei Veranstaltungen mit großem Zulauf
 - Mitarbeit in der Lenkungsgruppe Kultur
 - Ausrichtung der Regionalfachkonferenz in Kiel unter dem Motto Sport und Bewegung im Alter
 - Theaterprojekt (Jung und alt / Straftaten gegenüber älteren Menschen)
 - Neufassung der Satzung und Geschäftsordnung
 - Teilnahme an diversen Vortragsveranstaltungen
 - Besuch des Landeshauses und der Regionalleitstelle der Polizei
 - Gemeinsame Hafenrundfahrt und Weihnachtsfeier im Ratskeller

b) Herr Klagge berichtet von Unstimmigkeiten im LSR. Die 1. Vorsitzende und der 2. stellvertretende Vorsitzende sind am 30. und 31. Dezember zurückgetreten. Herr Klagge wird ein Dankschreiben für die gute Zusammenarbeit an die ausgeschiedene Vorsitzende senden. Es wird vorgeschlagen, in diesem Schreiben das Befremden des Beirates für Seniorinnen und Senioren über die unwürdige Austragung der Standpunkte im Internet zum Ausdruck zu bringen.

c) Die nächste Veranstaltung Musik am Nachmittag ist für den 06. Mai 2014 geplant. Es wird noch ein geeigneter Chor gesucht. (Vorschläge: Kronshagener Chor, Suchsdorfer Chor, Se-

niorenchor, Shanty-Chor „Schotenrieter“, Chor von Herrn S. Schmidt). Weitere Vorschläge können gerne an Herrn Klagge gerichtet werden.

d) Herr Klagge verteilt an alle den Flyer zur Ehrenamtskarte. Auf Anregung von Frau Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, wurde diese neu belebt. In Kiel gibt es jetzt bereits 25 Bonuspartner. Herr Klagge berichtet von den Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrenamtskarte und schlägt vor, das Thema in einer der nächsten Sitzungen zu vertiefen.

e) Die mit Herrn Raschke und Herrn Schmalz besprochene Umformulierung der Satzung liegt im Rechtsamt zur Überprüfung und wird den Mitgliedern des Beirates zur Abstimmung vorgelegt, sobald die Prüfung abgeschlossen ist. Die Satzung muss dann im ASWG und in die Ratsversammlung beschlossen werden. Da sich die Neuwahl des 6. Beirates für Seniorinnen und Senioren an der neuen Satzung orientieren soll, wird sich die Wahl entsprechend verzögern.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Berichte:

8.1 Aus den Fachgruppen

Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum

Herr Glüsing informiert erneut, dass die Sitzung des Beirates am 06. Februar ganz unter dem Themenschwerpunkt „ÖPNV“ steht. Aufgrund der zahlreich eingeladenen Referenten und Gäste wird die Sitzung im Ratssaal stattfinden. Alle Mitglieder haben das entsprechende Informationsschreiben als Tischvorlage erhalten.

Schutz und Sicherheit für ältere Menschen

Frau Schunke berichtet von der Ausbildung zum Sicherheitsberater. Informationen hierzu findet man im Internet unter www.sfs.schleswig-holstein.de
Frau Koch und Frau Schunke haben an Verhandlungen bezüglich Trickbetrügereien teilgenommen.

Neuester Trick ist die telefonische Abfrage aller Kontodaten für die SEPA Nummer.
Der nächste Termin der Fachgruppe ist am 13. Februar 2014, ab 09:30 Uhr, im Raum 119a.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachgruppe wird sich einen Überblick über die vorhandenen Materialien und die notwendigen Nachbestellungen verschaffen und diese dann im Gremium vorstellen.

Wohnen und Pflege im Alter

Der Termin am 17. Dezember 2013 mit Herrn Heider von der Investitionsbank musste aufgrund diverser krankheitsbedingter Absagen ausfallen.
Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Projektgruppe „Lenkungsgruppe Kultur“

Frau Scheffer berichtet, dass aktive Kulturschaffende zur nächsten Sitzung eingeladen werden sollen, um anhand ihrer Erfahrungen weitere Planungen vornehmen zu können.

8.2 Ausschüsse der Stadt

Herr Klagge berichtet, dass der ASWG für den 16. Januar 2014 eine Sondersitzung einberufen hat, um die Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderung zu beschließen.

8.3 Aus den Ortsbeiräten

Ortsbeiratsbezirk Mettenhof:

Herr Glüsing berichtet:

Am Heidenberger Teich wurden (aus Sicht des Beirates) ungeeignete Seniorensportgeräte aufgestellt. Herr Glüsing führt als gutes Beispiel die vom Sportamt ausgesuchten Geräte für den Sport- und Freizeitpark Gaarden an. In einer Befragung der Bewohnerinnen / Bewohner der Senioreneinrichtungen (diese machen nur ein Fünftel der älteren Menschen in Mettenhof aus) soll die Meinung zu den bestehenden Geräten ermittelt werden.

Weitere Themen waren der interessante Bericht von Frau Witte, Amtsleiterin des Amtes für Familie und Soziales über das Thema „Miteinander in Mettenhof“ und die Diskussion um die Nacht-Teilabschaltung der Ampeln.

8.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

Frau Scheffer hat am 07. Januar 2014 an der Sitzung des Forums für Migrantinnen und Migranten teilgenommen. Frau Pook hat über das Netzwerk nördliche Innenstadt berichtet.

Am 16. Januar 2014 findet zum Thema „Wohnformen im Alter“ eine Veranstaltung in der Ansgar Gemeinde statt. Die genaue Uhrzeit der Veranstaltung kann in der Leitstelle „Älter werden“ erfragt werden.

Die Beiratsmitglieder werden gebeten, in den Fachgruppen zu überlegen, ob es Themen gibt, die gemeinsam mit dem Forum für Migrantinnen und Migranten bearbeitet werden könnten.

Herr Klagge verweist auf den interkulturellen Kalender. Frau Scholz, Herr Knievel-Beyer, Frau Koch, Frau Voß, Herr Zimmermann, Frau Tiedemann, Frau Packbier und Herr Mehlhorn hätten gerne ein Exemplar.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Berichte aus den Ämtern und Betrieben

Herr Schultz bedankt sich für die zugesagte Unterstützung bei der Ausgabe des Seniorenpasses ab dem 13. Januar 2014.

TOP 10 Verschiedenes, Termine, Einladungen

- Herr Klagge berichtet von seiner Einladung zur Verleihung des „Tu Gutes Pass“ am 29. Januar 2014.
- Das Sozialpolitische Hearing wurde auf den 05. März 2014 verschoben. Es wird neue Flyer und Einladungen geben.
- Es wird dringend um Unterstützung des Projektes „Wohnen für Hilfe“ gebeten.
- Frau Packbier berichtet über eine Einladung der Altstadtresidenz zu einer Vernissage am 24. Januar 2014 ab 18:30 Uhr; sie kann leider nicht teilnehmen.
- Frau Scholz berichtet über die Veranstaltung zum Kieler Frieden vom 14. Januar bis zum 04. Mai; im Warleberger Hof gibt es in diesem Zeitraum eine entsprechende Ausstellung.
- Am 27. Januar 2014 findet im Landeshaus eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus statt. Anmeldung erforderlich.

TOP 11 Schließung der Sitzung

Herr Klagge bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 12:25 Uhr.

gez. Jürgen Klagge
-Vorsitzender-

gez. Anja Schöler
-Geschäftsführung-